



FACTSHEET



Timothy Geer / WWF-Canon

ECOmakala

Nachhaltige Holzkohle für die Rettung der Berggorillas

Situation

Die Virunga Berge sind einer von nur zwei Orten, an dem die vom Aussterben bedrohten Berggorillas noch ein zuhause haben (in den Virunga Bergen befinden sich die Nationalparks Mgahinga Gorilla NP, Volcanoes NP und Virunga NP).

**50.000
Tonnen**

Holzkohle beträgt
der jährliche
Konsum der Stadt
Goma.

Der Virunga Nationalpark, UNESCO Weltnaturerbe und Ramsar-Feuchtgebiet im Osten der Demokratischen Republik Kongo an der Grenze zu Ruanda und Uganda, bedeckt fast 800.000 Hektar. Tropische Regenwälder, Savannen, Vulkane und bewaldete Gebirgsketten bieten Schutz für zahlreiche Arten, vor allem aber für die vom Aussterben bedrohten Berggorillas.

4 Millionen Menschen leben innerhalb einer Tagesreise zu Fuß vom Nationalpark. Die durch Bürgerkriege und Armut gezeichnete Bevölkerung der Provinzhauptstadt Goma im Osten der Demokratischen Republik Kongo ist seit den 90er Jahren von 150.000 Einwohnern auf knapp eine Million Menschen gestiegen. Da Elektrizität nur sehr begrenzt und unregelmäßig zur Verfügung steht, sind die Menschen von Brennholz (in Form von Holzkohle, „Makala“ in Suaheli) als leistbare Energiequelle angewiesen. Der jährliche Konsum der Stadt Goma von Holzkohle beträgt circa 50.000 Tonnen pro Jahr. 80% davon stammen ursprünglich aus dem Virunga Nationalpark (Studie

2008). Aufgrund des Energiebedarfs wird der Lebensraum der Berggorillas illegal gerodet. Eine der letzten Zufluchtsstätten der Berggorillas ist somit akut bedroht. Geleitet werden diese illegalen Aktivitäten oft von Großhändlern und bewaffneten Milizen.

Das Projekt ECOMakala+ wird finanziert von Congo Basin Forest Fund und der Regierung der Demokratischen Republik Kongo. Für die Durchführung und Koordinierung der Projektarbeiten zeichnen sich WWF-DRC, WWF-Belgien und Partnerorganisationen verantwortlich.

Strategie und Zielsetzung

Das Projekt Eco-Makala wurde 2007 ins Leben gerufen und hat sich zum Ziel gesetzt die Entwaldung im Kongobecken (und somit die Bewahrung des Lebensraums der Berggorillas) und die Armut der lokalen Bevölkerung zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden zwei Strategien verfolgt:

1. Errichtung von Holzplantagen

Schnell wachsende Baumarten werden in Holzplantagen außerhalb des Nationalparks angepflanzt und dienen der lokalen Bevölkerung als Brennholz und zur Herstellung von Holzkohle. Damit wird eine legale und nachhaltige Alternative zur Gewinnung von Holzkohle geschaffen, die den Waldrodungen innerhalb des Nationalparks entgegenwirkt.

In der ersten Projektphase (2007-2013) konnten 5.476 Hektar im Umland des Nationalparks als kleinflächige Holzplantagen aufgeforstet werden (siehe Abbildung). In diesem Wiederaufforstungsprojekt nahmen 4.900 Bauern (93% sind Kleinbauern!) teil, darunter auch 400 Frauen, die technisch und finanziell unterstützt wurden. Mehr als 7 Millionen Bäume konnten innerhalb dieses Zeitraums angepflanzt werden. Die involvierten Kleinbauern konnten so alternative Einnahmequellen erschließen und nachhaltig bewirtschaftetes Brennholz zu erschwinglichen Preisen an die lokale Bevölkerung verkaufen.

In einer zweiten Projektphase (2013-2016) sind weitere 4.000 ha geplant. 2014 betrug die Gesamtgröße der Wiederaufforstungen bereits mehr als 8.000 ha. Die Zusammenarbeit erfolgt wiederum mit kleinen Grundstückbesitzern.

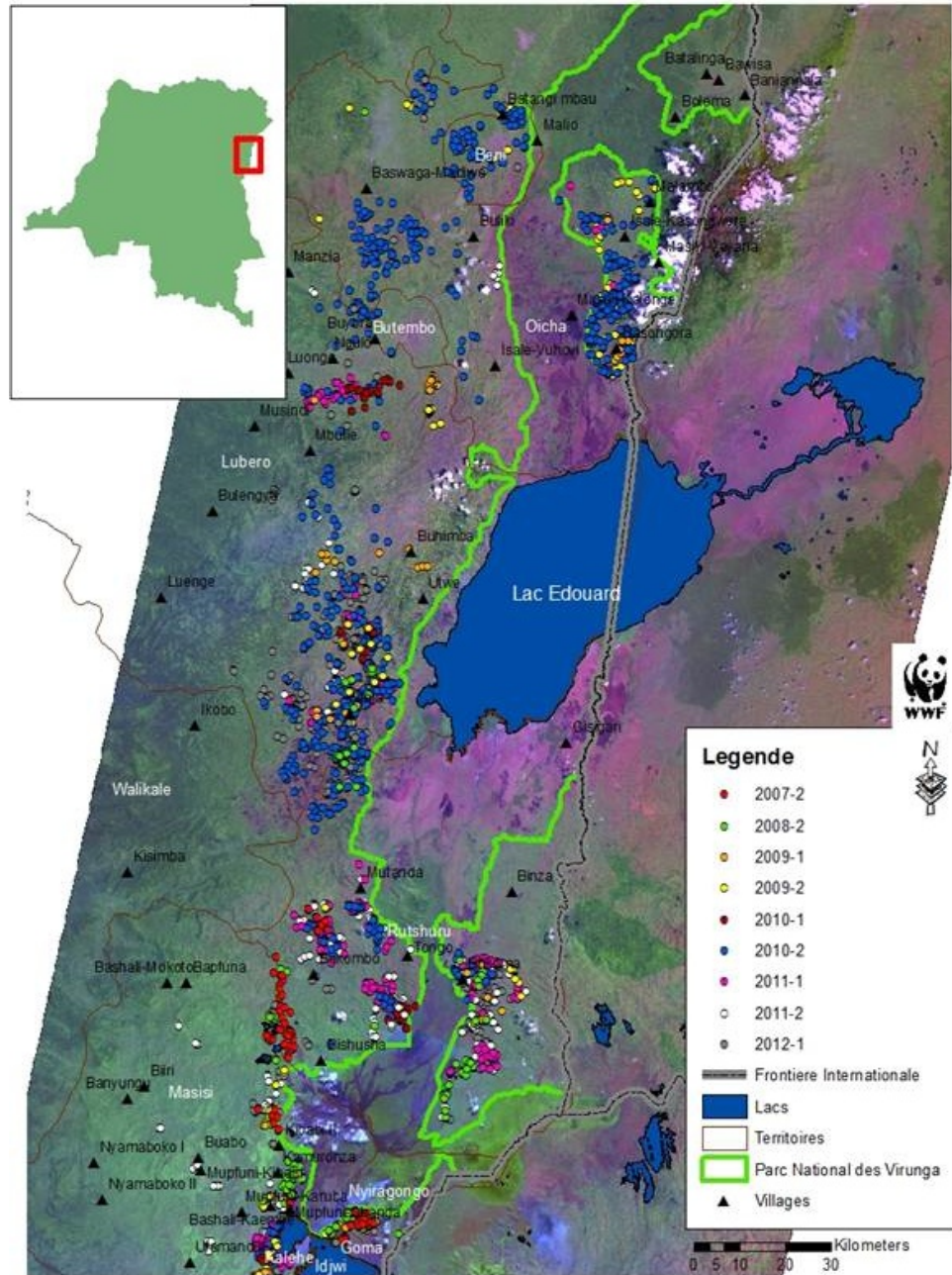
Langfristiges Ziel ist es die Bevölkerung in Nachbarschaft des Nationalparks gänzlich mit Brennholz aus nachhaltiger Bewirtschaftung zu versorgen.

2. Entwicklung von effizienten Öfen

Um den momentanen Druck auf die Ressourcen des Nationalparks zu verringern, ist es das kurzfristige Ziel den Verbrauch an Brennholz bzw. Holzkohle zu mindern.

Der WWF fördert deshalb den Bau von lokal hergestellten Holzöfen, die bis zu 50% weniger Energie brauchen als konventionelle Kochstellen. Die Holzöfen werden lokal von Handwerkern und Frauenassoziationen hergestellt und schufen bisher für 557 Personen ein reguläres Haupteinkommen. Bisher (Stand 2014) konnten 60.000 solcher Holzöfen verkauft werden.


Holzplantagen im Umland des Virunga NP



Kontakt

Karim Ben Romdhane
 E-Mail: kbr@wwf.at
 Tel.: 01/488 17 223



	<p>Unser Ziel Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.</p> <p>www.wwf.at</p>
---	---

© 1986 Panda Symbol WWF - World Wide Fund For Nature (also known as World Wildlife Fund)
 © "WWF" is a WWF Registered Trademark

WWF Österreich
 Ottakringer Straße 114-116
 1160 Wien
 Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0
 Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/MWFOesterreich